

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Illustration: ... Und lassen Sie es gefälligst wie einen Rechtsstaat aussehen!! [...]
Autor: Feicke, Tim Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politfasssäule (Fortsetzung)

→ einen «geisteskranken, demen-ten US-Greis». Er werde ihn «gewiss und auf jeden Fall mit Feuer bändigen», sagt der eine. Dem werde er «mit Feuer und Wut» begegnen, sagt der ande-re. Erkennen Sie den Unter-schied? – Es gibt keinen. Es ist haargenau das gleiche Muster wie bei den Buben. Ein Streit auf Kindergarten-Niveau. Nur die Wortwahl ist eine andere, die von Erwachsenen eben. Und es fehlen die Betreuer. Wer ist zu-ständig? Gibt es denn keine Vor-mundschaftsbehörde für durch-geknallte Politiker? Dann muss man sie schnellstens erfinden. Und dazu eine Einrichtung, die ihnen ein betreutes Umfeld bie-tet. Von mir aus mit Golfplatz, Sauna, Kino und allem Spiel-zeug, das sie sich wünschen. Ge-gen alle Bedenken gerne auch Kriegsspielzeug. Drum herum sollte man eine hohe Mauer er-richen. Ich schätze, in diesem Fall würde Mexiko sie bezahlen.

WOLFGANG RIEKE

Das Narrenschiff

Die von Beppe Grillo ins Leben gerufene Cinque-Stelle-Bewe-gung hat in Italien eine politi-sche Mehrheit erreicht und es bestehen beste Chancen, nach den Parlamentswahlen im kom-menden Frühjahr mitzuregieren. Grillo liegt nach jüngsten Umfragen vor den regierenden Sozialdemokraten um Ex-Premier Matteo Renzi. Parteigründer Grillo, der aufgrund seines ir-gendwie sympathischen Namens in Deutschland auf Anhieb die Stimmen aller Grillfreunde auf sich vereinigen könnte, ist von Beruf Komiker. Dass ein Mann mit Humor in die Politik geht, ist eine Überraschung, denn dort hört bekanntlich der Spass auf. Das hat auch Grillo zu spüren bekommen. In seinem satiri-schen Bühnenprogramm gibt es

BETTINA BEXTE

*Neues aus den Salons von Pjöngjang:
Der Atompilzkopf **



** vom Diktator Wärmstens empfohlen*

folgenden Witz. «Was entsteht, wenn zwei Italiener zusammen sind?», fragt er. «Chaos. – Und bei drei Italienern? – Werden vier politische Parteien gegründet.» Grillo belässt es bei einer Partei, die er in kurzer Zeit gross ge-macht hat. Mit seinen «Fünf-Sternen» wird er den Einzug ins römische Parlament schaffen, obwohl er weder jemals Koch noch General gewesen ist.

GERD KARPE

Halb so tot

Good News aus Trumpelstan! Halbautomatische Waffen sol-ten bald nicht mehr mit soge-nannten «Bump Stocks» zu vollautomatischen Tötungs-maschinen umgebaut wer-den dürfen, die Bestehen-den, die sowieso niemand ausser Terroristen braucht, dürfen weiter benutzt wer-den. Dies ist ein Riesenfort-schritt für die waffenstarren-den USA! In Zahlen um-rechnet hiesse dies, dass in Las

Vegas nicht 58 Menschen, son-dern nur noch die Hälfte davon erschossen worden wäre, weil man für jeden Toten einmal hält-e abdrücken müssen.

WOLF BUCHINGER

Es reicht

Als wären Pegida und AfD nicht schon peinlich genug: In deut-schen Gauen wächst die Zahl der sogenannten «Reichsbürger», die die staatliche Existenz der Bun-desrepublik leugnen und sich stattdessen als Angehörige des nach ihrer Auffassung nie unter-gegangenen und ergo bis heute fortduernden Deutschen Reichs gerieren. Reichlich abstrus, das Ganze. Was die besagten, sich meist ultrarechtsaußen veror-tenden Spinner und Privatidioten freilich nicht daran hindert, sich mit Reichsadler-bestempelten Fantasie-Pässen auszuweisen, ir-gendwelche Klitschen zu exterritorialem Gebiet zu erklären und sich notfalls auch schon mal höchstselbst feierlich zu Königen auszurufen. Gemeinsame Paro-le: «Heim ins Reich!», am liebsten gleich ins «tausendjährige». – Dem Gemeinwohl verpflichteter Gegenvorschlag: Statt «Heim ins Reich»: *Reichsbürger ins Heim!* – Und das am besten auch für tau-send Jahre. Fürs Erste.

JÖRG KRÖBER

